



v. l.: Daniel Buren,
Stefanie Böttcher und
Bettina Pousttchi

Termine der Kunsthalle Mainz

Mi., 21.2., 19 Uhr

**KÜNSTLERGESPRÄCH MIT DANIEL BUREN,
BETTINA POUSTTCHI UND STEFANIE BÖTTCHER**

Kosten: im Eintritt enthalten

Mi., 28.2., 19 Uhr

FADE INTO YOU – A SERIES OF FILM SCREENINGS

Sie sind eingeladen, bei einem Gläschen Wein über Filme von Bettina Pousttchi zu diskutieren.

Mi., 14.3., 19 Uhr

KUNST FÜR EINEN ORT – GEGEN EINEN ORT

Rekonstruktion der Entwicklung ortsspezifischer Kunst seit den 1960ern bis heute, am Beispiel des Werks von Daniel Buren und Bettina Pousttchi. Vortrag von Prof. Dr. Jörg Heiser, Universität der Künste Berlin, in Kooperation mit dem Institut francais Mainz.

Kosten: im Eintritt enthalten

Jeden Sonntag, 15 Uhr
sowie jeden 1. Mittwoch im Monat, 18 Uhr

ÖFFENTLICHE RUNDGÄNGE

Kosten: im Eintritt enthalten

KUNST MIT DEM KÖRPER ENTDECKEN

Die Kunsthalle bietet im Rahmen der aktuellen Ausstellung ein neues Format an: performative Rundgänge.

Wie funktionieren Rundgänge ohne Worte? Lassen sich Kunstwerke ohne Beschreibungen erschließen? Wie erlebt man eine Ausstellung, wenn man nicht einfach nur durch die Räume geht und den vorgegebenen Sicht- und Verhaltensweisen folgt? Was passiert, wenn ein Rundgang nicht über erklärende Worte funktioniert, sondern durch persönliche Sichtweisen und eigene Bewegungen? Dazu sprachen wir mit Mareike Buchmann, sie ist Tanz- und Performancekünstlerin, Choreografin und Dozentin für Tanz, Performancepraxis und Literatur.

► **Wie kamen Sie auf die Idee, Kunst mit dem Körper zu entdecken?**

Als Tänzerin und Performancekünstlerin lasse ich mich gerne von anderen Kunstformen inspirieren. Fotografie, Malerei, Lyrik oder eben die Besonderheit eines bestimmten Ortes. Diese Anregungen übersetze ich mit dem Körper in Tanz, Gesten oder eigene Worte. Und Körper meint die ganze Ausdrucksmöglichkeit. Wie ich denke, wie ich fühle, wie ich wahrnehme, wie ich mich bewege! Dabei habe ich erlebt, dass ich dadurch auch die Kunstwerke anders wahrnehme, als wenn ich sie mir nur betrachte. Es entsteht eine andere Beziehung, zwischen mir und dem Objekt – es ist eine Art der gegenseitigen Bewegung. Diese subjektive Aneignung von Kunst, ohne den Gedanken daran zu verschwenden ob das richtig oder falsch ist oder im Sinne des Künstlers, ist der Hauptgedanke bei der Idee des Workshops „Umherschweiften“.

► **Haben Sie bestimmte Bewegungsmuster im Kopf oder warten Sie ab, was die Teilnehmer an Input bringen?**

Es geht überhaupt nicht um bestimmte Bewegungsmuster oder Vorgaben. Es muss auch niemand Schritte oder Formen auswendig lernen. Im Mittelpunkt stehen Anregungen, wie die Teilnehmer*innen die Objekte der Ausstellung auf eine andere Art und Weise entdecken und erleben können. Ich gebe Impulse, Inspirationen und dann ist alles offen und möglich. Das ist auch für mich immer wieder das Schöne und Aufregende. Es ist vergleichbar mit einem Wildblumenbeet. Ich streue verschiedene Samen aus, aber was letztlich wächst und blüht weiß ich nicht. Ich kann aber darauf vertrauen, dass etwas wachsen und blühen wird. Den Blumenstrauß pflücken wir dann gemeinsam.



Tänzerin und Performancekünstlerin Mareike Buchmann

► **Für Viele ist der 7 Grad geneigte Aufgang zu den Turmebenen schon eine lustige körperliche Erfahrung – wird das das Warm-up?**

Das kann ich noch nicht sagen. Auf jeden Fall werden uns aber mit der besonderen Architektur der Kunsthalle befassen. Das Treppenhaus bietet sich natürlich sehr schön an, um die Wirkung von Raum auf den Körper zu erleben. Da gibt es zahlreiche Möglichkeiten, das auszuloten. Wie kann ich die Treppe hinauf und hinabgehen, schnell, langsam, rückwärts, vorwärts. Wie fühlt es sich an auf einer Treppe zu laufen, zu stehen, zu sitzen, die schief ist? Wir sind so daran gewöhnt, nur das „Normale“ mit einer Treppe anzustellen, dass wir erstaunt sind was alles passiert, wenn so ein Treppenhaus plötzlich zu einem „Spielplatz“ wird. Auch das ist eine kreative Entdeckungsreise.

► **Vier Stunden dauert der Workshop, braucht man Kondition?**

Kondition ist nicht das Entscheidende, eher die Lust auf Neues. In vier Stunden gibt es viel Raum, um sich erst einmal heranzutasten, an das Experimentieren, Ausprobieren, um andere Wahrnehmungsweisen zu sensibilisieren. Außerdem bietet es die Möglichkeit, sich einzulassen – auf die Gruppe, die Situation, auf sich Selbst. Und wie schön ist es, sich die Zeit zu gönnen: zu warten, langsam zu sein, einfach mal nur

zu beobachten. Effizient, funktionstüchtig und schnell müssen wir schließlich im Alltag genug sein!

Vielen Dank für das Gespräch.



**»UMHERSCHWEIFEN ODER:
KUNST MIT DEM KÖRPER
ENTDECKEN«**

**WORKSHOP MIT
MAREIKE BUCHMANN**

Sa., 24.2. und So. 4.3., jeweils 11–15 Uhr

Kosten: 10 Euro

Anmeldung an:
schellmann@kunsthalle-mainz.de

www.mareikebuchmann.de